

Aroniabeeren auf zwei Plantagen

Weg der Mitte stellt innovatives Projekt im Kloster Gerode vor / Über 4000 Pflanzen bereits gesetzt

Der Verein Weg der Mitte im Kloster Gerode kann als Sieger eines Landeswettbewerbs ein neues Projekt umsetzen: Anbau und Vermarktung eines gesundheitlich hochwertigen Produktes. Alle ersten Setzlinge der Aronia sind angewachsen.

Von Otto Roth

GERODE.

Sie ist eine wahre Wunderpflanze. Sie kam von Kanada über Russland nach Deutschland. In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde sie in der Sowjetunion kultiviert und an Politfunktionäre und Kosmonauten „verfüttert“. Die Aroniabeere ist ein Gewächs mit einer ganz starken Heilwirkung. „Sie hat über 50 Inhaltsstoffe in sehr großen Mengen, ist sehr vitaminreich, besitzt einen hohen Anteil an Mineralstoffen und ist reich an sekundären Pflanzenstoffen (Antioxidanzien)“, preist der Geröder Heilpflanzenexperte Konrad Frick-Kleinke die in Deutschland noch relativ unbekannt



ANGEPFLANZT: Rudolf Gronwald ist verantwortlich für die beiden Aronia-Plantagen im Kloster Gerode. Die Heilpflanze gilt als sehr robust. Foto: Otto Roth

Aronia. Internationale Studien haben gezeigt, dass Aronia bei Krebs- und Herz-Kreislaufkrankungen hilft, „zwei Gläs-

chen täglich mindern das Infarktisiko um 50 Prozent“, versichert Frick-Kleinke. Die antioxidative Wirkung sei fünf-

mal höher als die von Rotwein. Das sind aber noch lange nicht alle Vorteile der Aroniabeere. „Sie ist pflegeleicht und schäd-

lingsresistent wie kaum eine andere Pflanze“, bestätigt Rudolf Gronwald. Er ist für die beiden Plantagen im Kloster verantwortlich und versichert, dass alle der vor wenigen Wochen gesetzten über 4000 Pflanzen angegangen sind. Durch ihre späte Blüte sei die Aroniabeere auch kaum Frost gefährdet. Sie ist so robust, dass sie auf fast allen Böden wächst.

Für das Jahr 2011 erwartet Rudolf Gronwald einen Ertrag von ein bis zwei Tonnen, 2012 sollen es acht Tonnen werden. Der größte Teil soll in der Silberöder Mosterei zu Saft verarbeitet werden, der Rest wird getrocknet. Das ist aber nur der Anfang. Die Heilwirkung der Pflanzen soll zunehmend bekannt gemacht werden, „ein Kompetenz- und Schulungszentrum für Heilpflanzen ist bereits in Planung“, sagt Geschäftsführerin Anke Clausen.

Möglich wurde das Projekt „Heilpflanzen im Eichsfeld – Schwerpunkt Anbau der Aroniabeere im Kloster Gerode“, weil der Weg der Mitte im vergangenen Jahr einen Landeswettbewerb gewonnen hatte.